

Nach Vandalismus: Verein schließt Sportanlage

Durch Randale verursachte Kosten am Schmiedeweg in Sievershausen muss der TSV selbst tragen

SIEVERSHAUSEN (bud). Woche für Woche trainieren und spielen die Fußballer des TSV Sievershausen aus dem Herren- und Jugendbereich auf der Sportanlage am Schmiedeweg. Nebenher stand der Sportplatz im städtischen Besitz all die Jahre auch der Allgemeinheit zur Verfügung. „Wir wollten damit Kinder und Jugendliche außerhalb des Vereins an den Fußball heranführen“, sagt der Vorsitzende Jörg Schwieger. Das hat ab sofort jedoch ein Ende. Seit vergangenem Jahr klagt der rund 800 Mitglieder starke Verein über die Zunahme von Vandalismus und Vermüllung auf seinem Gelände. Ob Verpackungsabfall, leere Fla-

schen, ein defektes Kinderfahrrad oder Hinterlassenschaften von Vierbeinern: Der Vorstand des TSV musste sich mit der Zeit ein ums andere Mal über solche Hinterlassenschaften ärgern. Das Fass zum Überlaufen brachte eine unrühmliche Aktion im Mai. Unbekannte zerschnitten die Netze von mehreren Jugendtoren, rissen Bretter aus der hölzernen Verkaufsbude, zerschlugen dort eine Lampe und zerbrachen Plastikstühle. Auf eine Anzeige verzichtete der Verein zwar, Schwieger zufolge diente die Verkaufsbude in der Vergangenheit als beliebter Treffpunkt für Jugendliche an den Wochenenden.

Der Vorsitzende beziffert den Schaden auf eine Summe von 500 bis 1000 Euro. Weil die Versicherung dafür nicht aufkomme, müsse der TSV die Kosten selbst stemmen. Um dem Vandalismus Einhalt zu gebieten, habe für den Vorstand kein Weg daran vorbeigeführt, von seinem Hausrecht Gebrauch zu machen und die Sportanlage außerhalb des Trainings- und Spielbetriebs zu sperren. „Alle müssen darunter leiden, dass einige wenige Blödsinn gemacht haben“, sagt Schwieger. Neben den Kindern und Jugendlichen, die zum Fußballspielen gekommen sind, hätten auch Hundehalterinnen und -halter das weitläufige Ge-

lände gerne als Auslaufplatz für ihre Vierbeiner genutzt. Dass das Eingangstor neben dem Sportheim nun permanent zugeschlossen wird, dient dem Vorsitzenden zufolge in erster Linie als Abschreckung. Gänzlich verhindern könne der Verein den Zutritt von Unbefugten allerdings nicht. So ist die Sportanlage beispielsweise auch über den Parkplatz der angrenzenden Walter-Kolb-Turnhalle erreichbar. „Wir werden verstärkt darauf achten, dass auf der Sportanlage nur noch der Trainings- und Spielbetrieb stattfindet“, sagt Schwieger. Sollte es Personen geben, die sich an das Zutrittsverbot nicht halten, spreche der



Verein Platzverweise aus. Dadurch sollen vor allem die „unbeaufsichtigten Veranstaltungen“ verhindert werden. Der Vorsitzende selbst habe Vorfälle dieser Art bei anderen Vereinen noch nicht erlebt. Diese seien in der Regel jedoch in Privatbesitz und vollumfänglich eingezäunt. Für die Sportanlage am Schmiedeweg ist das laut Schwieger keine Option, da so Rettungswege für den anliegenden Kindergarten wegfallen würden. **Das Eingangstor neben dem Sportheim des TSV Sievershausen ist abseits des Trainings- und Spielbetriebs ab sofort geschlossen.** Foto: Jörg Schwieger

Erfrischendes Konzert überzeugt die Zuhörer

Rückblick auf das Jubiläumskonzert des „ensemble vis-à-vis“

LEHRTE. Vielleicht mit einem Schuss Extramotivation durch die vielen Zuhörer zeigte sich das „ensemble vis-à-vis“ in seinem 25. Jahr beim Konzert im Fachwerkhaus außerordentlich gut aufgelegt und leistungstark. Das sehr breite Repertoire war von dem souveränen Leiter des Ensembles, Viktor Otto, gekonnt abwechslungsreich zusammengestellt. Den ersten Teil prägten Gute-Laune-Stücke und Bekanntes wie „Dat du min Leevsten büst“ und „What a wonderful world“, aber auch sehr anrührende, mehr klassi-

sche Stücke. Zu Gast waren die „Young Voices“, der Jugendchor aus Aligse, der diverse, für Chor bearbeitete Stücke moderner Musik vortrug. Besonders beeindruckten die 13 jungen Leute unter der Leitung von Maritta Salzer dabei mit der guten Abstimmung der verschiedenen Stimmlagen und erkennbarer, musikalischer Sicherheit. Im dritten Teil überraschte das Ensemble mit Lautmalerei zu Beginn seiner Fassung des alten Stückes „Evening rise“, das traditionell jeder Chor irgendwie



besonders gestaltet. Verhalten beginnend, schloss das Stück mit einem bewusst aufgebauten, grandiosen Klangcluster. Es folgten drei Stücke der klassischen Musik. Begeisterung lösten zum Schluss das Regionslied von Oliver Gies (Maybeop) und auch der Harzgebirgler, ein spritzig vorgetragener, vier-

stimmiger Jodler aus dem Harz aus. Mit einem gemeinsam gesungenen Stück schloss das Konzert. Bestens unter den Sängerinnen und Sängern beider Chöre abgestimmt, wurde die Chorfassung von „Viva la vida“ (Coldplay) vorgetragen. Für das Ensemble teilt Christian Schumann rückblickend mit: „Mit diesem wunderbar vom Pop in den a-cappella-Bereich übertragenen Stück endete ein wirklich schönes, erfrischendes Konzert und entließ das Publikum in den sonnigen Spätnachmittag.“ **„ensemble vis-à-vis“ im Fachwerkhaus.** Foto: Privat



Mein Sterne-Hotel ist hier.
Mein Job gleich nebenan.

Jobs für NIEDERSACHSEN

Jetzt Job finden unter:
www.jobsfuerniedersachsen.de